oekom verlag stratum®

Vorlesungen des Nachhaltigkeitsrates

Das Buch „Die unbequemen Wahrheiten der Ökologie“ ist der Auftaktband der „Carl-von-Carlowitz-Reihe“. In ihr präsentieren herausragende Wissenschaftler(innen) verschiedener Fachrichtungen ihre Gedanken und Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung. Die Buchreihe basiert auf der gleichnamigen Vorlesung des Rates für Nachhaltige Entwicklung, die seit 2009 im jährlichen Turnus stattfindet. Namensgeber ist der sächsische Oberberghauptmann Carl von Carlowitz, der die erste gesamtheitliche Betrachtung über Chancen und Grenzen der menschlichen Nutzung von Wäldern und Forsten schrieb und seither als Schöpfer des Nachhaltigkeitsbegriffs gilt.

Wolfgang Haber „Unbequeme Wahrheiten“

Autorenlesung | 15.03.12 | stratum® lounge

Die LOHAS-Dämmerung *oder* Der Abschied von der Wohlfühlökologie

Wolfgang Haber ist ein streitbarer Mensch, auch noch oder gerade mit seinen 86 Jahren Lebenserfahrung. Als Wissenschaftler hat er wesentlich dazu beigetragen, dass die Ökologie den Rang einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin bekommen hat. Dennoch wendet er sich vehement gegen den heutigen grünen Mainstream, der unter dem Begriff der „Nachhaltigkeit“ die Lösungsformel für ein konfliktfreies Verhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie gefunden haben will. In seinem bisher letzten Buch „Die unbequemen Wahrheiten der Ökologie“ spricht er sich „entschieden gegen die einseitige Ökologisierung oder ‚Vergrünung‘ von Erde und Menschheit“ aus.

Unter wissenschaftlicher Betrachtung ist Skepsis gegenüber den Heilsvorstellungen der heute so hoch im Kurs stehenden Harmonie- und Gerechtigkeitsvorstellungen des grünen Lifestyle angebracht. Haber weiß, dass die Ökologie selbst dazu beigetragen hat, dass solche Illusionen entstehen konnten. Deshalb will er mit seinem Buch die „grundsätzlichen Fehler“ seiner eigenen Disziplin offen diskutieren. Zu diesen Fehlern zählen u.a. die „Klimax-, Gleichgewichts-, Stabilitäts- oder Superorganismus-Hypothesen“. Haber stellt fest: „Selbst das anschauliche Bild des Fußabdrucks ist ökologisch unzulänglich.“

Vieles, was heute den grünen Konsumstil der LOHAS ebenso wie die politischen Programme der Parteien und die Expertisen von Beratungsgremien der Bundesregierung bestimmt, betrachtet Haber als „Auswüchse der ‚Wunschökologie‘ fern aller Tatsachen“. Haber: „So wünscht man sich auf einmal eine ‚dekarbonisierte Welt‘, die sogar zum politischen Ziel erhoben wurde. Dass in einer solcher nur noch spezialisierte Bakterien, aber keine höheren Lebewesen existieren können, scheint selbst intelligenten Menschen nicht klar zu sein!“

Wolfgang Haber kämpft gegen die Illusions-Produktion. Humanitäre und ökologische Ziele nachhaltiger Entwicklung lassen sich nach seiner Auffassung nicht miteinander versöhnen, auch nicht durch die Wohlfühlökologie der LOHAS-Anhänger. Wir werden der Tatsache ins Auge blicken müssen, dass der Mensch niemals im paradiesischen Einklang mit der Natur leben wird. Es geht nur um bessere oder schlechtere Kompromisse. Die LOHAS-Dämmerung bricht an...

Zur Person: Wolfgang Haber

Wolfgang Haber war von 1966 bis 1994 Professor für Landschaftsökologie der Technischen Universität München in Weihenstephan. Seit 1981 ist er Mitglied, ab 1985 auch Vorsitzender des Rats von Sachverständigen für Umweltfragen der Bundesregierung.

Der Wissenschattler war einer der wichtigsten Wegbereiter eines eigenständigen Fachgebiets „Ökologie“. Dass er von 1990 bis 1996 Präsident der International Association of Ecology (INTECOL) fungierte, darf als höchste Anerkennung seiner wissenschaftlichen und auch wissenschaftsorganisatorischen Leistungen angesehen werden.

Zu seinen auch für ein breites Publikum interessanten Buchveröffentlichungen gehören u.a.:

- Die unbequemen Wahrheiten der Ökologe (2010)
- Zukunft für die Erde (1996)
- Ökologische Grundlagen des Umweltschutzes (1993)
- Welche Natur wollen wir schützen (1990)
- Didaktik der Ökologie (1981)

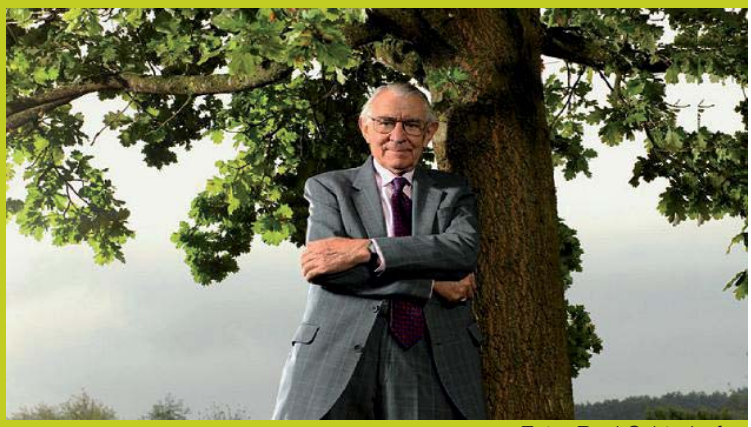

Foto: Paul Schirnhofer

Humanitäre und ökologische Ziele widersprechen sich

Warum auch Nachhaltigkeit nicht die große Harmonie bringt

Als Appetitanreger für unseren Abend mit Wolfgang Haber hier ein paar kurze Auszüge aus dem Buch „Die unbequemen Wahrheiten der Ökologie“.

„Mit Meadows gehe ich einig, dass der Bevölkerungszuwachs in den Nachhaltigkeitsdiskussionen viel zu wenig Aufmerksamkeit erfährt oder sogar übergangen wird... Stattdessen wird akademisch über den Unterschied zwischen ‚Entwicklung‘ und ‚Wachstum‘ diskutiert. Welches Wort ist aber angemessen für die Tatsache, dass die Weltbevölkerung pro Tag netto um etwas 200.000 Menschen, also eine Großstadt, zunimmt. Es ist jednfalls ein Wachstum von menschlicher Biomasse, die messbar ist und sich noch steigert,

Die Natur kennt keine Gerechtigkeit

wenn Neugeborene zu Erwachsenen werden - und hier erscheint ja das Wort ‚wachsen‘ wie selbstverständlich. Das Heranwachsen eines jeden davon kostet Energie und Materie, hinterlässt also auf der Erde einen ‚ökologischen Fußabdruck‘ nach dem von Wackernagel und Rees gefundenen Bild. Es zeigt auch, wie Natur- und Humankapital unabgrenzbar ineinander übergehen.

Aber selbst das anschauliche Bild des Fußadrucks ist ökologisch unzulänglich. Wo liegt er denn auf der heterogenen Erdoberfläche? Er kann auf fruchtbarem Lössboden, auf einer Goldmine, auf einer Gebirgsdalm, auf einem Korallenriff, irgendwo in der Tundra, in einem Buchenwald oder gar in der Wüste Gobi lokalisiert sein; jedes Mal fällt seine Wirkung anders aus... Dieses Bild bedient das in vielen Menschen vorhandene Gerechtigkeitsempfinden, aber zeigt doch nur, wie ungerecht die Natur in der Verteilung ihrer Güter ist; und eine gerechte Verteilung unter den Menschen ist weder technisch möglich noch kann sie die nichtmenschlichen Lebenwesen berücksichtigen...

Viele Menschen wollen stets auch, dass sich bestimmte Dinge nicht (weiter)entwickeln, sondern so bleiben wie sie sind. Doch das Wesen von Natur und Leben, zumal unter der steten menschlichen Beeinflussung, bedeutet Wandel!

Humanitäre und ökologische Ziele nachhaltiger Entwicklung widersprechen sich also... Die Organisation des Lebens in der Natur kennt zum Beispiel keine Gerechtigkeit, erst recht keine Individualrechte, und bietet daher kein Vorbild für die Organisation der menschlichen Gesellschaft. Die so begründeten Konflikte sind unlösbar. Bestenfalls kann eine Gesellschaft lernen, sie zu respektieren und mit ihnen umzugehen...

Es ist für mich unerklärlich, warum unser Intellekt erst in den letzten 200 Jahren den Weg in die Evolutionslehre und Ökologie fand. Deren Erkenntnisse und Tatsachen waren und sind uns einfach unwillkommen... Als Beispiel nenne ich nur die Evolution des Menschen aus der Tierwelt, was uns aus Nahrungsgründen zu ständiger Tötung anderer Lebewesen zwingt und ein unlösbares ethisches Dilemma erzeugt. Solchen Tatsachen, wie auch dem Wettbewerbsprinzip, setzen wir Glaubensvorstellungen und -lehrer entgegen, die sie alle irgendwie unwahr machen, überdecken oder beschönigen sollen... Und so versuchen Menschen, mit allen Mitteln, aber letztlich wohl vergebens, das Leben anthropohil zu machen oder eine philantropische Natur zu konstruieren.

BUCHBOX: Die persönliche Kiezbuchhandlung

BUCHBOX!

www.buchboxberlin.de

„Das Buch und der Mensch“ - so oder ähnlich könnte man die BUCHBOX beschreiben, die noch, oder besser wieder den Charme einer Kiezbuchhandlung versprüht. Liebvoll ausgewählte Bücher, Buchlesungen, die die Menschen hinter den Werken vorstellen, Aufgreifen von Themen, die die Menschen im Kiez bewegen.

Damit Sie „Die unbequemen Wahrheiten der Ökologie“ direkt nach der Lesung gleich mit nach Hause nehmen können, stellt die BUCHBOX Exemplare zum Preis von 12,90 Euro bereit. Natürlich ist dies auch die beste Gelegenheit für eine Widmung des Autors.

oekom stratum® verlag

„Unbequeme Wahrheiten“

Autorenlesung | 15.03.12 | stratum® lounge

Zeit
Einlass: ab 18:30 Uhr
Beginn: 19:00 Uhr

Eintritt
Voranmeldung: Euro 5,00
Abendkasse: Euro 8,00

Begrenzte Plätze!

Veranstaltungsort
stratum® lounge
Boxhagener Str. 16 . Alte Pianofabrik
10245 Berlin-Friedrichshain

Hinweis an Pressevertreter
Leider ist die Zahl der Pressefreiplätze auf 3 begrenzt, die wir individuell und nur nach Anfrage vergeben.

Anmeldung
www.stratum-consult.de/news oder per Fax an:

030.223 25 271

Vorname

Name

Institution

PLZ Ort

Straße

E-Mail

☐ Ich melde mich verbindlich zur Autorenlesung an!

Datum Unterschrift

stratum® GmbH
stratum® lounge

Boxhagener Str. 16
Alte Pianofabrik
10245 Berlin
Deutschland
Fon 030.22325270
Fax 030.22325271

info@stratum-consult.de
www.stratum-consult.de

Geschäftsführer
Claudia Kerns . Richard Häusler
Amtsgericht Charlottenburg
HRB 112361 B